

HVA  
 25.5.89

## Umbau-Pläne Karl-Marx-Platz

# Favorit gerät ins Abseits

**Kassel** (b). Michael Bergholter, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung, schien es geahnt zu haben. Obwohl die Stadt im Vorfeld der öffentlichen Diskussion über die Neugestaltung des Karl-Marx-Platzes bereits einen von drei Alternativentwürfen favorisiert hatte, betonte der Amtsleiter am Dienstagabend zu Beginn der Informations- und Diskussionsveranstaltung im Gemeindehaus der Friedenskirche ausdrücklich, die Stadt habe noch keine Entscheidung gefällt und sei weiter nach allen Seiten offen.

Das scheint auch dringend geboten. Denn die rund 70 Anwohner und Interessierten machten während der dreistündigen Debatte deutlich, daß der Plan des Büros für Landschafts- und Freiraumplanung, Dipl.-Ing. Hella Wimmel und Partner, ihren Wünschen wesentlicher näher kommt als der Entwurf, den eine von der Stadt beauftragte Arbeitsgruppe an der Gesamthochschule Kassel vorgelegt hat. Der dritte Entwurf vom Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Böse-Vetter spielte in der Diskussion kaum eine Rolle.

Kurz zusammengefaßt die wesentlichen Forderungen der Anwohner und Anlieger:

- mehr Wohnqualität,
- Verlegung der KVG-Haltestelle in die Mitte des Platzes,
- ungefährdeter Straßenbahn-Ein- und Ausstieg,
- Verlangsamung des Individualverkehrs mit dem Ziel, den Durchgangsverkehr zurückzudrängen,

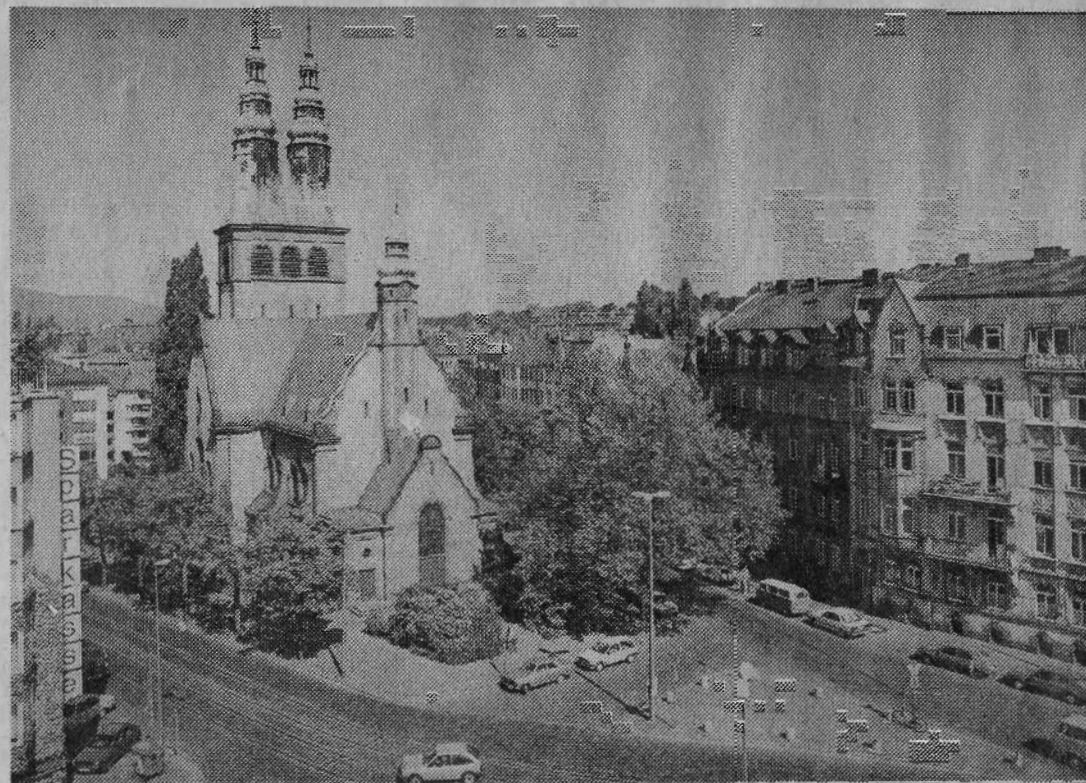
- grüne Freiflächen, die zum Verweilen einladen und die Häuser anbinden,
- Verbesserung der Situation für die Fußgänger.

### Neue „Halbinsel“

Ein Anlieger faßte das so zusammen: „Ein Platz ist dann schön, wenn er belebt ist. Und er ist dann belebt, wenn er viele Funktionen erfüllt.“ Diesen Vorstellungen kommt nach Meinung der Mehrheit der Entwurf von Hella Wimmel und Partnern mit Abstand am nächsten.

Hauptmerkmale der gestalterischen Idee: Die Elfbuchenstraße wird an der Einmündung Friedrich-Ebert-Straße „eingezogen“, die Fläche wird zusammen mit der heutigen Verkehrsinsel an die Häuserfront angebunden.

Die Einfahrt in die Elfbuchenstraße erfolgt um die „Halbinsel“ herum. Eine ähnlich große Frei-



**GRAU RAUS, GRÜN REIN:** Minimierung der Verkehrsfläche und Optimierung der Freiflächen ist Anliegerwunsch bei der Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes. In der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt sind für 1990 und '91 bereits 1,4 Millionen Mark eingeplant. (Foto: Lantelmé)

fläche wird auf der gegenüberliegenden Seite an die Häuserfront angebunden.

Die Parkplätze vor den Geschäften werden an die Friedrich-Ebert-Straße verlegt, es bleibt lediglich eine Fahrgasse für den Anlieferverkehr. Der freie Blick auf das Wahrzeichen des Stadtteiles, die Friedenskirche, bleibt ebenso erhalten wie die KVG-Trasse.

Die Haltestelle befindet sich in der Mitte des Platzes. Bei Einfahrt der Straßenbahn in die Haltestelle wird der Autoverkehr per Ampel gestoppt, so daß ein gefahrloses Ein- und Aus-

steigen gewährleistet ist.

Der Entwurf der GhK-Arbeitsgruppe Stadt unter der Regie von Professor Rainer Meyfaß plädiert unter anderem für eine „größere Verkehrsinsel“ in der Platzmitte, wo die neue Haltestelle angelegt ist. Um diesen Platz wird der Verkehr auf Einbahnstraßen herumgeleitet.

Grünflächen werden vor den Ladengeschäften angelegt (die Parkplätze werden an die Friedrich-Ebert-Straße verlagert) sowie in Form eines Dreiecks zwischen Ebertstraße, Olgastraße und Pestalozzistraße.

Hauptkritikpunkte: Die „In-

sel“, und daß Autos nach wie vor von der Ebert-Straße auf die Elfbuchenstraße „durchrasen“ könnten.

Eine der wesentlichen Forderungen der Anwohner, mit denen Bergholter auf den Heimweg geschickt wurde: Die Stadt soll Verhandlungen mit dem Land aufnehmen, um den Parkplatz vor der Bereitschaftspolizei der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Amtsleiter versprach, noch vor der Sommerpause die Pläne zu überarbeiten und an den Bürgerwünschen zu orientieren.